

Umwandlung der Energiegesellschaft Adelsdorf mbH in ein Kommunalunternehmen; Umwandlungsbeschluss; Beschluss der Unternehmenssatzung

Die Aufgaben Energieerzeugung, Hackschnitzel, Nahwärme, Fotovoltaik sind wichtige Aufgaben, die gut von einem eigenständigen Unternehmen bearbeitet und ausgebaut werden können. Der in den nächsten Jahren anstehenden Ausbau der Nahwärmeversorgung dürfte das Unternehmen sowohl personell als auch finanziell voll fordern.

Die Umwandlung der Energie GmbH in ein Kommunalunternehmen ist deshalb überlegenswert. Die Vorteile sind erleichterte Kreditaufnahmen und geringere Zinsen, da die Gemeinde zu 100% für die Verbindlichkeiten des Kommunalunternehmens haftet. Das ist auch ein wichtiger Unterschied. Bei einer GmbH haftet die Gemeinde nur begrenzt, bei einem Kommunalunternehmen aber unbegrenzt.

Für die Gemeinde ist aber das Ziel der Umwandlung eine erhebliche Ausweitung der Aufgaben. Das Kommunalunternehmen soll z. B. mit dem Umbau des Apothekenhauses, dem Neubau der Feuerwehr kostspielige Investitionen übernehmen. Das Kommunalunternehmen soll nach unserer Auffassung durch erhebliche Kreditaufnahmen am Gemeindehaushalt vorbei das Geld für diese Investitionen besorgen. Ein Kommunalunternehmen muss aber auch etwas Geld verdienen und sich selbst finanzieren können. Dazu fehlt bisher jede Aussage.

Der Verwaltungsrat eines Kommunalunternehmens tagt nicht öffentlich, nicht einmal die Gemeinderäte, die nicht im Aufsichtsrat vertreten sind erhalten die Informationen. Wir befürchten, hier soll ein Schattenhaushalt am Gemeinderat und der Öffentlichkeit vorbei geschaffen werden. Auch die Information der Öffentlichkeit würde sich auf die Verlautbarungen des Vorstandes und des Bürgermeisters beschränken, alle anderen dürften sich nicht äußern. Trotzdem haftet die Gemeinde zu 100% für die Verschuldung und die Verluste des Kommunalunternehmens.

Der Informationsfluss von der Energie GmbH zum Gemeinderat war bisher bereits sehr gering. Was die GmbH in welchen Zeitraum und mit welchen Kosten plant erfährt der Gemeinderat nur in Fragmenten. Gibt es überhaupt ein Gesamtkonzept für die Nahwärmeversorgung? Welche Heizwerke sind für wann geplant? Wie und wann erfolgt die Verlegung der Nahwärmeleitungen? Wie weit ist die Planung? Rechnet sich das Ganze? Ab wann wird das Betriebsergebnis positiv und welche Zuschüsse durch die Gemeinde sind bis dahin notwendig? Hier gibt es jetzt bereits viele Fragen und wenig bis gar keine Antworten. Das wird durch ein Kommunalunternehmen nicht besser eher noch schlechter. Aus diesen Gründen haben wir gegen die Umwandlung der Energie GmbH in ein Kommunalunternehmen gestimmt.

Unser Resümee:

Prinzipiell spricht nichts gegen ein Kommunalunternehmen, wenn ein tragfähiges Konzept vorliegt. Das ist hier nicht der Fall. Ein Finanzierungskonzept gibt es nicht, Geldbeschaffung (Kreditaufnahmen) und Nichtöffentlichkeit stehen im Vordergrund und sind keine gute Basis für ein Unternehmen.